Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 42: Schweizerwoche

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

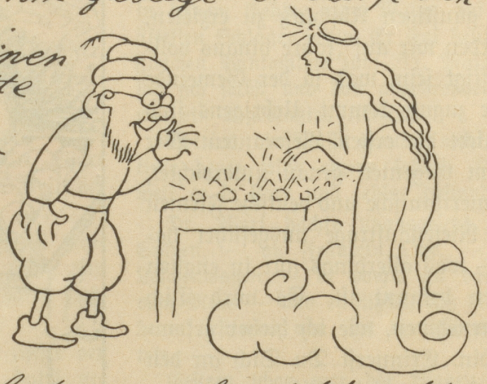
Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Für das Schweizer Wochen Plakat wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Viele Entwürfe sind eingegangen. Das Comité hat eine Jury bestellt, deren Mitglieder Künstler, also Fachleute waren. Diese sollten das Beste wählen; sie gaben sich große Mühe und - - - - - - (ich fürchte l. N. die Sache ist Dir zu langweilig - mir fällt etwas besseres ein - ein schönes Märchen - ich will Dir lieber dieses erzählen:

Es war einmal ein Mann, dem hat eine gute Fee 100 Edelsteine hingelegt & ihm gesagt er dürfe sich einen davon wählen & behalten.



Der gute Mann aber hat von Edelsteinen gar nichts verstanden & doch hätte er gerne den wertvollsten zu sich genommen. Er bat die Fee, daß er sich von einem Weisen, der etwas von Edelsteinen versteht beraten lassen dürfe. Die Fee lobte die Einsicht des Mannes & der Weise war bald gefunden. Dieser hat von den 100 Edelsteinen auf den ersten Blick eine Anzahl davon als nicht echt erkannt & dann unter den übrigen echten Steinen den wertvollsten bezeichnet & dem Manne empfohlen diesen zu nehmen. Der Mann aber hat sich in = zwischen die Steine auch angesehen & unter denen, die der Edelsteinkundige zuerst ausgeschieden hat, gefiel ihm einer ganz besonders & diesen hat er dann auch - trotz dem guten Rat des Weisen - ausgewählt. - Der Weise ärgerte sich, daß man ihm umsonst bemüht hatte, die Fee lächelte mit = leidig, und weise der Mann aber glaubte, klug gehandelt zu haben. - Dies ist ein Märchen; was ich zuerst erzählen wollte ist in Wahrheit geschehen.

Grüetzi!

Dein Bosco

Das Genfer Protokoll

Nun ist es da, das „Instrument"!
Bald wird man darauf — kratzen.
Denn bis es schön klingt, dürfte wohl
Noch manche Saite platzen.
Die Kunst des Spielens kommt gemach —
Man muß sie sich erkämpfen.
Laßt euch durch falsche Töne nicht
Die Lust am Werke dämpfen!

Noch ist es nur ein Protokoll,
Ein still verträumtes Veilchen.
Bis es heranwächst zum Gesetz,
Vergeht noch manches Weilchen.
Doch wenn die ersten Veilchen blüh'n,
Ist's Frühling auf der Erden!
So kann das kleine Protokoll
Zum Völkerfrühling werden!

Des Völkerhasses Schnee zerschmilzt.
Der Urzeit dunkle Spuren
Verlieren sich im Sonnenschein,
Frei werden alle Fluren.
Zum Friedensgarten wird die Welt,
Ein geistverjüngter Boden!
Es bleibt trotz allem noch genug
Zum jäten und zum roden!

Koks